

# Warum investiert man in eine Photovoltaik-Anlage?

Familie Blum aus Aarau hat sich eine Photovoltaikanlage beschafft



Urs Blum beim Wechselrichter im Keller

Urs Blum: Es ist faszinierend. Auf der vorhandenen Dachfläche kann der eigene Strom-Jahresbedarf gewonnen werden.

Astrid Blum: Wir wollten aktiv handeln. Einen Beitrag leisten an die künftige Energieversorgung mit erneuerbaren Energien.

*Wie lange haben Sie sich schon mit der Idee einer eigenen PV-Anlage befasst?*

Die Entwicklungen zur Solarenergienutzung haben wir schon lange mitverfolgt. Besonders intensiv bei der Planung der Dachgeschoss-Aufstockung 1997. Solarwarmwasser- und Solarstromanlagen waren noch nicht so üblich wie heute und auch noch viel teurer. Immerhin haben wir schon damals neben anderen Leitungen ein 12-cm-Leerrohr eingebaut zwischen Keller und Dach. Dieses Rohr konnte nun elegant verwendet werden als Kabelkanal für die Stromleitungen zwischen PV-Modulen und Wechselrichter. Diese benötigen aber nur einen Fünftel des vorhandenen Querschnitts.

*Welches waren die Hauptüberlegungen, die zum Entscheid führten, eine PV-Anlage zu realisieren?*

Entscheidend für uns war die neue Eigenverbrauchsregelung, womit die zeitgleiche Stromproduktion im eigenen Haus verwendet werden kann.

*Wie haben Sie den Unternehmer ausgesucht?*

Ausschlaggebend war die Empfehlung durch unsere Nachbarn, welche die Eco Energie A+ AG seit fünf Jahren kennen. Sie sind sehr zufrieden mit dieser Firma und auch mit ihrer PV-Anlage.

Wir hatten uns schon länger im Internet informiert zum Stand moderner PV-Anlagen. Dabei sind wesentliche Fragen immer offen geblieben. Die passenden Antworten waren alle enthalten in der Offerte der Eco Energie A+ AG. Projektleiter Reto Karrer hat nach einem Augenschein hier bei uns eine saubere Angebots-Dokumentation zusam-

mengestellt, genau zugeschnitten auf unsere Wünsche. Diese umfasst drei Seiten Offerte mit allen notwendigen Lieferungen und Teilarbeiten. Im 14-seitigen Anhang sind die technischen Datenblätter der vorgesehenen Module und des Wechselrichters, sowie Berechnungen zu der erwarteten jährlichen Solarstromproduktion und zu den Kosten über 25 Jahre. Das hat uns überzeugt. Ausserdem hat die Firma schon weit über hundert PV-Anlagen realisiert.

*Welches sind die Eckdaten Ihrer PV-Anlage?*

Die 29 PV-Module mit je 300 Watt Leistung haben eine Gesamtfläche von 47 m<sup>2</sup> und eine gesamte Spitzenleistung von 8.7 kWp. Der Jahresertrag liegt um 8000 kWh. Die Kosten sind heute viel tiefer, als man allgemein denkt: Die Anlage kostete knapp Fr. 35'000.–, nach Rückvergütung des Förderbeitrags von fast Fr. 10'000.– (Einmalvergütung, ohne Warteliste) verbleiben Investitionskosten von Fr. 25'000.–. Inklusive Unterhalt betragen die Gestehungskosten damit 17 Rp. pro Kilowattstunde.

*Auf was legten Sie bei der Auswahl Ihrer PV-Anlage besonderen Wert?*

Wir wollten die neueste, sehr effiziente Technologie und eine hohe Zuverlässigkeit. «Es» muss einfach laufen. LG ist Modulhersteller in unserem Fall. Diese Firma gibt es schon seit über 50 Jahren und sie ist weltweit tätig. Das ist beruhigend zu wissen, wenn man bedenkt, dass die Leistungsgarantie über 25 Jahre läuft.

*Wie viele Unternehmer waren beteiligt?*

Organisiert wurden alle Teilarbeiten durch Eco Energie A+ AG, welche die Montage der Module, der Verbindungsleitungen und des Wechselrichters ausführte. Für die Aufdach-Anlage auf das bestehende Dach waren in unserem Fall weder Spengler noch Dachdecker notwendig. Ein Gerüstbauer erstellte das Arbeitsgerüst inklusive Abschränkung

an den seitlichen Dachrändern. Die IBAarau AG als Stromversogerin hat einen geeigneten Stromzähler montiert. Das Gerüst stand etwa drei Wochen. Die Arbeiten im Haus erstreckten sich über anderthalb Tage.

*Würden Sie es wieder mit der Eco Energie A+ tun?*

Ja, absolut. Wir empfehlen jedem eine PV-Anlage als gute Sache und die Eco Energie A+ AG als kompetente und sehr kundenfreundliche Firma für die Planung und Ausführung.

Wir erhielten ein Rundumsorglos-Paket: auch alle administrativen Arbeiten wie Förder- und Baugesuch, Installationsanzeige etc. wurden für uns erledigt.

*Was waren unerwartete Erfahrungen?*

Sogar bei Nebel liefert die Anlage 300 bis 500 Watt. Dies entspricht bereits unserem Grundbedarf, wenn keine grösseren Verbraucher wie Boiler oder Kochherd eingeschaltet sind.

*Wie optimieren Sie den Eigenverbrauchsanteil?*

Wir sind begeistert von der Anlagenüberwachung «Solarlog». Diese zeichnet neben der Solarstromproduktion auch unseren Stromverbrauch als Tagesganglinie auf. Damit haben wir auf dem iPad jederzeit den Überblick über unsere Strombilanz. Den Geschirrspüler programmieren wir auf eine Zeit, wo wir Sonnenschein erwarten. Ebenso die Waschmaschine. Aktuell überlegen wir uns mögliche Ersatz-Lösungen für den Elektroboiler, der heute unser grösster Stromfresser ist.

*Wie fühlen Sie sich, wenn Sie an Ihre PV-Anlage denken?*

Wir spüren eine grosse Zufriedenheit. Wir sind glücklich, dass wir diese PV-Anlage realisiert haben und dass alles so tadellos funktioniert. Generell, auch während Planung und Ausführung, verlief alles reibungslos: Montagen, Elektroinstallationen und Inbetriebnahme. Nach unseren Schilderungen interessieren sich nun auch viele Freunde und Bekannte für eine eigene PV-Anlage.

Links zum Solarlog-Infoportal: [www.ecoeap.solarlog-web.ch/22677.html](http://www.ecoeap.solarlog-web.ch/22677.html) / [www.ecoeap.ch](http://www.ecoeap.ch) > Infoportal Solarlog

## Infoveranstaltung

Rund um das Thema Photovoltaik (Förderung aktueller Stand, Eigenverbrauch, Energiekosten, Speicher)

**Mittwoch, 19. Nov. 2014, 19 Uhr**

Hotel Aarau West, Muhenstrasse 58, 5036 Oberentfelden

[www.ecoeap.ch](http://www.ecoeap.ch)